Blätter

Unterhaltung und Belehrung.

Berlag ber Buchbruderei G. Beibenbach in Dillenburg.

Nº 28.

Gratis-Beilage jur Beitung für das Dillthal.

1916.

Die Rubanerin.

Roman bon Borft Bodemer.

(Fortfebung.)

Salb eins schlug die Ubr mit tiefem Klange. Stumm sagen sich bie beiben Damen gegenüber. Aber in den Kopfen jagten sich die Gedanken. Franze blickte, die Zahne zusammenbeißend, troßig vor fich bin. Es war gang gut, daß die Entscheidung fam. Die Frau ba

druben war klug, der mußte man die Fauft zeigen. Entweder - ober! Gie begriff, daß die Rubanerin einen großen Einfluß auf Polgar ausgeubt haben mußte. Eine Lebensgefährtin fur ihn war sie gar ausgeubt haben mußte. Eine Lebensgefahrtin fur ihn war fie Beiter ließ Polgar fie nicht fprechen. "Gnadige Frau, das Ratfel aber nicht. Und das hatte er wohl erkannt und fich aus ihrem Bann- lagt fich in der Tat leicht lofen. Fraulein Brecht ift meine Braut! Und

freis entfernt. In beren fo gang anders benfenden Rreifen ichatte man bie Men= ichen nach ihrem Gelbbeutel und ihren Beziehungen ein, die man gefchaftlich aus: nuben konnte. Ein Polgar verlor ben Boben unter ben Fußen, wenn er in biefe Sphare trat.

Vira Prabliftedt faß fteif auf ihrem Stuhl, Die feinges zeichneten bunften Augenbrauen boch= gezogen. 216 und ju glitt ein scharfer, mufternber über bas blonbe Madchen, bann jud's ten die Mundwinkel fpottisch. Ihr Ariegs: plan war im Augen= blid fertig gewesen. Ram er, dann trieb fie mit ein wenig Spott, ein wenig humor ihre Bes fucherin bald gur Tur binaus. Spott

fionen. Und bann ftanben fie fich allein gegenüber - er und fie! | ftanbe, herr v. Polgar. Bitte bemuben Gie fich nicht weiter. Endlich rollte ein Bagen in icharfem Trabe über bas Sofpflafter. Die beiden Damen boben bie Ropfe und faben fich einen Mugenblid mit gefurchten Stirnen an, bann wendete Die eine ben Ropf nach linke,

die andere nach rechts. Roch vergingen zwei Minuten in peinlichem Schweigen, bis ber Diener bie Tur öffnete und melbete: "herr Oberleutnant

Polgar." Die Sporen flirrten. Die Pelgmuge in ber Sand überschritt Jofias Die Schwelle und verbeugte fich formlich vor Bira Prablifedt, Die ibm ein paar Schritte entgegengegangen war. Ms er wieder den Kopf bob, merkte er, daß noch jemand im Zimmer war; seine Augen wurden groß. Da stand Franze, bleich wie der Lod, die eine Hand auf den Sessel gestützt, die andere schlass ber unterhängend. Nur die Narbe von der Nasenwurzel nach der rechten Schädelwand, quer über die Stirn, brannte in tiefem Rot.

Im Mugenblid batte er begriffen. Gine zweite Berbeugung machte vor Frange Brecht - eine tiefere.

Bira Prablifedt batte bie beiben icharf beobachtet. In einer folch aufregenden Lage war fie noch nie gewefen. Gie rechnete bamit, bag Polgar aus allen Bolten fallen murbe. Aber nun mar's Beit zu reben. Luftig follte es flingen und fam boch fdrill aus ihrer Reble.

"Die Aberraschungen jagen fich - herr v. Polgar? Brecht hat irgend etwas auf bem Bergen. Es geht Gie anscheinent auch an, herr v. Polgar, nur werde ich aus ber Cache nicht recht flug. Aber nun wird das Ratfel ja ju lofen fein -"

me, bat zwei Grun: be. Bir leben bier in einer fleinen Stadt gang nabe meiner Beimat. Da wußte man naturlich, war: um ich mich batte verfegen laffen, noch ebe ich mich bei meis nem neuen Regiment melbete. Richt um meinetwillen, fon= bern Ihretwegen, gnabige Frau, mochte ich bitten: machen Gie ben Rauf wies ber rudgangig. Das ware bas eine."

Bira Prablifedt ftand wie eine Mar= morftatue vor ibm. Ihr machte Polgar nichts weis. Ber= lobt, wenn man's fo nennen wollte, hatte er fich jett erft — hier, in biefem Augenblick. "Ich gratuliere!" sagte sie verbindlich. "Meine Ungelegenbeiten ju . regeln, bin ich aber icon allein im:



Gine faft vollftanbig zerftorte Ortschaft in Begarabien. Phot. Photothet, Berlin.

Der verbeugte fich. "Ich wollte nur die notige Aufflarung geben. Run bas andere! Bitte, beben Gie endlich bas Gelb ab, bas auf ber Bant in Berlin fur Gie liegt."

"Es wird fich ein Beg finden."

"Dann bab' ich nur gu banten. - 3ch babe bie Ebre, meine gnabigfte - Komm, Frange."

Er faßte nach ibrer Sand. Es war notig. Gie ftand außerlich rubig, aber in ihr gitterten alle Nerven. Rur eines begriff fie: fie war fein!

Der feste Drud feiner Sand machte ihr endlich ben Ropf flar. Sie fab Bira Prabiftedt an. Roch immer bielt bie fich fleif aufrecht. Leicht nur neigte fie ben Ropf, als Polgar fich verabichiebete. Frange murbigte fie feines Blides.

Sand in Sand ichritten die beiben die Treppe binab.

In ber Salle balf ber Diener Polgar in ben Mantel, und ale fie pore Portal traten, fletterte bruben am Infpeftorhaus ber alte Okundsab, Arbeit, auch aus santsakten Granden nötig," vor Aussepreitungen bewahrt, sie ihm zum Iweet des Rebenverdienstes verschafts, aber bestimmungsgemäß dabei beachtet, daß die Arbeit nicht übermäßig, daß sie nicht entkräftigend und erniedrigend sei, daß sie nicht zu den Kriegsunternehmungen zahle und so weiter. Wir haben sie in großen Massen zur Erntearbeit berangezogen oder bei Dandwerkern und bei Kaufleuten beschäftigt, um ihnen ein Taschengeld zu verschaffen, was von ihnen, wie es im Generalstabsbericht darüber beißt, dankbar begrüßt worden ist. Wie man dagegen unsere gefangenen Offiziere und Soldaten in Frankreich behandelte, geht aus der Notwendigkeit der amts lichen deutschen Beschwerde

lichen beutiden Beidwerbe bervor.

Und beute ftebt bie Ruls turwelt wieber vor ber er: ichutternden Tatfache, England, Franfreich und Rugs land nicht einmal die flein: ften Rechte bes beutschen Telbfoldaten achten. verweigert une nicht nur ben volferrechtlich gewährleifteten Schut bes Rriegsgefangenen, fonbern fogar bas alte Recht felbft des mittelalterlichen Landsfnechtes, wonach "bie Totung ober Bermundung eines bie Baffen ftreckenben webrlofen Teindes, ber fich auf Gnade oder Ungnade

ergibt," ftreng verboten mar. Benn fogar ber ameris fanifche Botichafter in Berlin amtlich feftftellen mußte, baß Deutschland querft ber englischen Regierung anges boten bat, allen britischen Staatsangeborigen über 45 Jahren Die Abreife gu ge= ftatten in Erwiderung eines gleichen Berfahrens auf feiten Großbritanniens und daß Großbritannien abges lebnt bat, bann muffen wir uns boch fagen, bag jebes Bolferrecht aufgehört bat gu besteben und baß jum eners gifchen Schut unferer Truppen im Teld und in ber Befangenschaft die febr ernfte Frage an une berangetreten ift, ob folder Kriegfüh-rung gegenüber nicht alle Rucklichten ju schwinden B. 3. baben.

Ein hochitapler aus dem Jahre 1696. Eine bes Sumore nicht gang ents bebrende Gaunerei wurde im Juli 1696 in Umfterdam verübt. Ein Bericht befagt darüber: "Es bat fich ein Fall mit einem Beutelfchneis der zugetragen, der fich fur

seines Gasthauses Lakaienkleider angezogen und vor der Tur gewartet, bis gedachte Sandler mit den Dukaten zu ihm gekommen sind. Dann hat sie der angebliche Lakai gefragt, ob sie die Dukaten brachten, und als sie es bejahten, bat er versprochen, es seinem Derrn anzumelden. Darauf ist er in das Zimmer gegangen und bat zuerst so gesprochen, als wenn er ihre Ankunft seinem Herrn binterbrachte. Dann aber hat er seine Stimme versandert, bat so gesprochen, als ob er der Herr ware, und gefragt, ob die Dukaten auch richtiges Gewicht batten. Die Handler seine lose Wogel, die die Fremden ju betrügen trachteten. Alsdann bat er scheindar dem Lakaien befohlen, die Dukaten in Empfang zu nehmen und sie zu wiegen. Alles dieses ift mit so lauter Stimme geschehen, daß die Handler es genau hören konnten. Sie trauten deshalb auch dem falschen Lakaien und überlieferten ihm die Dukaten, trauten deshalb auch dem fallgen Lataien und überlieferten ihm die Duraten, die er in das Logis trug. Darauf hat der Herr, wie es die Hähler börten, dem Lakaien befohlen, daß er eine Goldwage berbeiholen solle. Der Lakai verrichtete den Befehl eiligit, lief aus dem Logis, indem er die Dukaten in seiner Lasche bei sich trug, und sagte zu den Händlern, daß sie nur ein wenig verzieden möchten, er wolle nur eine Goldwage holen. Als aber der Lakai zu lange ausblied, klopften die Händler an das Logis, gingen endlich gurch franden meder Rakai und sahen also, daß sie betrogen auch binein, fanden weber Baron noch Latai und faben alfo, bag fie betrogen

Gelegentlich einer Tangunterhaltung in Mama bat mir verboten. einem Babeorte forberte einft ber Lebrer bes jungen Furften v. Schwarzenberg eine abelige Dame jum Tang auf.

Mis biefer beginnen follte, fragte bas Fraulein: "Mit wem babe ich bie Ebre au tangen?

Der junge Mann nannte seinen Ramen und erwähnte babet, daß er der Leterer des sungen Färsten v. Schwarzenberg sei.
"Allso ein Bürgerticher!" meinte das Fräulein beradlassend. "Dann muß ich bedauern. Mama bat mir verboten, mit Bürgertichen zu tanzen."

Tief gefränkt ob dieser Abfuhr zog sich der junge Mann zurück und wurde von seinem Isgling nach dem Grunde seines Kummers gefragt. Boller Empörung versprach der junge Schwarzenberg seinem Lebrer Genugtuung. Beim nächsten Tanze ging er zu dem Fräulein und fragte, als der Tanz beginnen sollte und er sich bereits vorgestellt hatte: "Und mit wem habe ich die Ehre zu tanzen?"

"Mit Fraulein v. 3.," lautete bie Erwiderung.

Da verneigte fich ber junge Kurft und fprach: "Db, ba muß ich unenblich bedauern, Mama bat mir verboten, mit Damen zu tangen, Die nicht mindeftens Grafinnen find." [A. Sch.]

Das rettende Bildnis. Jeans Baptifte Banloo, ber 1684 in Mir geboren murbe, batte fich in Paris burch feine Arbeit ein betrachtliches Bermogen erworben, ließ fich aber verloden, bem beruch: tigten Bantgrunber law gu trauen, ber bamals mit feinen fogufagen Beriprechungen gang Paris toll machte, und ale die Lawiche Bant gujams menbrach, ba verfor auch Bantoo feine gange, mubfelig erworbene Sabe. Unter ber Nachwirfung ber ungeheuren Banklataftrophe, Die viele Taufende um ihren Befis ge: bracht batte, batte niemand Luft, fich malen zu laffen ober Bilber zu kaufen, und fo ftand Banloo vor volliger

Berarmung. In biefer Rot war feine lette hoffnung ber Ronig, und es gelang ibm wirklich, zur Audienz zugelassen zu werben. König Ludwig XV. aber war gerade nicht bei guter Laune, und faum batte er bie Bitte bes Malers, ibn malen zu burfen, vernommen, ba ließ er ihn auch schon steben, und ber nachste fam an die Reibe.

Der Bergweiflung nabe, fam ber Maler nach Saufe, aber balb batte er fich gefaßt und ftanb wieber por feiner Staffelei. Co, wie er bie Majeftat faum eine Minute lang gefeben batte, fo malte er fie jest. Als das Bild fertig war und er felbft empfand,

einen Baron ausgegeben hat und von einigen Handlern gegen hanische Kronen Dukaten einzuwechseln begehrte, jedoch mit der Bedingung, daß sie ihm solche in wenigen Stunden beschaffen mußten. Darauf baben sie sich bemubt und haben auch Dukaten bekonsten. Unterdessen hat sich der vermeintliche Baron in dem Logis bekommen. Unterdessen hat sich der vermeintliche Baron in dem Logis bekommen. Unterdessen hat reichen, ber über biefe Leiftung fo verwundert war, bag er es Banloo wirflich foniglich honorierte und bafur forgte, bag es bem Maler nicht mehr an Auf-



Ein modernes Afchenbrobel. Rach einem Gemalbe von 2. A. Teffier.

Rätfel.

Die Hugen fticht bie Röchin mir Mang unbarmhergig aus Und fiedet oder roftet mich Beinah ju jedem Schmans. Bald werb' ich mit ber Saut gefocht, Bald gieht man fie erft ab. Um gu erhalten meine Art, Birft man mich in bas Grab

Auflöfung folgt in Rr. 29.

Auflofungen von Dr. 27:

bes Logogriphs: aba, Che, oho, Uhu; bes Streichräticis: Dieither), Aufter), Gliedell, Cibipuis, (Rabriung = Die Huftöfung.

Me Rechte borbehalten.

Rebiniert unter Berantwortlichfeit von Rarl Theobor Senger in Stutigart, gebrudt und herausgegeben von ber Union Deutsche Berlagsgefellicaft in Stuttgart.

that has besten the Ammenden methelish propression.

Da ging er je bem Ausfcher und brufte ibm ein ibalo-ftat in bie Dand, Caritt gefahren nach Daufe, und bes Zier foll einen guten Conntag baben mit beichtich

Dante, Berr Cherfeutnant! Wird gemacht,"

Dann ging Jofies ju feiner Braut jurid.

Run bleibit bu bei mir, Frange. - Bur Webnung ben Majers Bertmeiter, Erig," rief er bem Raticher gu.

Er bieft iber Sant in ber feinen. Den Schleier batte fie bochgeichlagen. Gie faben fich an, und iber Bippen medten - unb bie Bergen.

Brig, sugefabren, man bie Riemen balten."

Margenfonne fiefes bie Erbe mach und bie Erfennenit, Die feligfte, bie es für grei junge Menfchenfinder geben formate.

Majer Wertmeiber frürzte ine Cfgimmer, bas nach bem Giarren log. Fran und Rinter fofen mit langen Befichtern. ber geleerten Euppenteffent.

Rest, Der Polgan beinge bie Frame an. Richt mal ein billeben nat ift fie. Wie ins Baffer ift fie nicht."

Ce Hingelte Cturm.

"3br bleibt bier! 3ch offne felbit. Und ben Ralbenieren. beaten laß für ein halbes Stindden werm und einige Pullchen Geft falt ftellen. Robel geht bie Welt gugrunde."

"Guten Tag, guten Tag," fagte ber Diefe unten und fichete ben Paur jum Befindegummer. Da gebt's binein jur Geligfeit - aber bieft auf ein balben Celinbeben, ibn

Die banften auch gar nicht erft lange. - Bie gegen Abend Roffelmarm arten, um fich ju ertunbigen, ob benn bas gnabige Andulein mieber gladlich angefangt fei, er babe et in Budow nicht langer autgebolten, Lachte Rent Werfmeifter.

"Da beuben ftoft ber Murreifer mit bemienigen, ber fie erweicht bat, ero mir fie allerbinge mide gefacht batten. --Rein, nein - bleiben Gie nur! Dein Dann foilft ein bificen. Wenn 3hnen able meine Befellfebatt micht ju lange wellig fit - und grotulieren wollen Gie boch auch noch! Das bat aber wohl Beit, bis mir bie beiben jum Mbentbret betes."

Roffelmann rieb fich vergrugt bie Bante, "Endbige grau, mun fil mir wieber webl. 3ch bleibe berglich genu. Der licht betrachert, bab' ich namlich meine Singer etwas ang in biefem Spiele gebubt, und wenn ich fie mir verbraunt batte, wurde mir Polgar feit tun. Topofen aber mußte ich ifm bon biefer Aubanerin, benn an ber mir' er jugrunde ergangen. Die liebe Tame aber seieb aus bem Practi-

menfchen einen gangen Rert maden, viel febls ba bente fcon nicht | Mer Mittwech batte ber gran Bertmeiber brudte Anffelmann bie Sand. "Die find ein Gefementreurf gludtich burch Weitmerfer, mein Lieber. - Aber nun follten Gie auch an fich felbft bie britte Leiung geboode.

benfen, Gie temmen in bie Jabre." Apffelmunn fruff best rechte Muge gu und fcbromgeire. "Butleicht

taff' ich'e bieber - jone Gie mich ja fur einen Blettneifen batten." Das war ju viel für bie Rest. Gie ftant auf, "Gie fint abfcratio! Da geb' ich meinen Wann moden, ber mag Ihnen nach und nach bei Fran v. Volger mit Werf. bringen, wurviel eine gute grau wert ift."

Anfielmann jog bie Schuttern boch und lachte. "Des große Los Die Frange mußte gleich mit mehr be ber Cotteffe im Jahre nur gereimal gezogen. Die Rieten fint nach bent Schloffe fabren

Der Majer ericbien, noch balb vericblafen, im Turnabmen. "Anffele Die Bergen ibeer Schmiegenmann, Gie haben recht. Deute mar' ich beinebe an meiner fran ge- ettern. fterben. Bang gefund bin ich noch nicht wieber. - Rest, bel mir ne Mafche Cettermaffer!"

Da lachten bir beei bellauf.

Die beiden verliebten Leutehen nebenan ließen fich aber nicht Tifc ließ fich ber Laubent

Raturlid behauptete fein Menfc, ber jur Befellichaft ber Stabt gerabe ned gefeblt, um Die und Umgebung geborte, fenberlich ben ber Bertebung überrafcht ju Spunnung ber Belucher bee fein. Dabei man aber febr neugierig auf ben fommenben Conn- Beblidtigfeitefeftes bie jum abend, en allen Biertifchen finferte man fich's ju, die Damm gingen Außerften ju fleigern. mit ber Renigfeit von einer Freunder jur anberen! "Biffen Gie fcon, Der fleier Beprenbrun, meine Liebe, biefe Fran Prattifebt teirb jum Gebftelnigfeitofeft auch ber in feiner Rolle ale



Nach einer Originalgeichnung von Orientmaler Beune Michter.

Canbreittschaftenimiter ben Land Batauf fubr er ju viere printigem Sufrentials and fenn Guten. Das Brante dan empfing Derm und meiftere auf bem Babnbofe. und eroberte fich im Cramne

Am Connubent worm Volgars bei Werfmeiters jum Mittageffen eingelaben. Nom melben. Er überbrachte ber Brange bie ibe verliebene Rettungemebaille. Das batte

Buride ber Benerals v. Caufe:



Turfifche Offigiere im Rafino eines Refervelerpe beim Monden aus jurfifden Aurgilebefeifen. Phot. H. Braht, Breim.

Die Rampfe im Jemen: Mieberlage ber Englander bei Goeid Domani.

batte fie, ale eb fie irgenb

einen fenderbaren Gebanten

Da batte er bit Mames

im Ropf batte.

wicht mate?"

Zu unseren Bildern.

marfchiert auf."

Die Kampfe im Jemen : Weberlage ber Englander bei Scheich Gumani. - Richt wur in Melopetantien, fundem und im fürlichen Brabien beim Golf von Eben fichen fich tärfliche und enge lifde Truppen gegenüber. Aber auch bier erlitten bie Englander empfindliche Riederlagen. Det einem fterfen Bouffel gegen bie am weileften vorgeschobenen turbichen Graben murben bie Englanber in beriffundigem Rampfe gurudgemielen und errrodum nur bant ibne weittragenben Gefchape in einiger Ordnung wieber ibnen Badgangepunft bei El Methale. Gin Befturm ber Zurfen jmeng fie aber barm pum wölligen Modpug nach ibrem befeingten Lager in Scheich Comani, bas, bicht am Merre begert, unter bem Count englifchen Relegiciffe febt. In ben verlaffenen erglifchen ibernibigungsenlagen bei El Meibale funben bie Zuefen wiel. Rriegematerial, manufelleb viel wertvolles Pierriergerat. Babl-reiche beiden, die die Englander batten jurudlaffen murben, genaten von ber Scherer iberr Berfefte und ber Glie ben Alafungt. Gin neuer Borftoff, ben einige Lage fpiter eine ftante engliche Reiterabtellung jur Erfanberig meternaben, wurde micherum von ben Linfen abgemitten,

"Ub," lagte Deprenheim am Guffion, "Crieflens Delger, ein Coud Cebeneilerne auf bem Frad, mit Ihrer Erjellen.

Mannigfaltiges.

Das Recht des Kriegsgesengenen. - Das moberne Recht bes Das Recht des Kriegsgestungenen. Das moberne Bercht des Armangsfrührungenem — deren von einem solchen dürfen wir trot der Gardalifen, völfferrechtentbrigen Orfandlung der deutschen Orfangenen in England, Frankrich und Arklicand nach erden — eift auf Arabeich den Oroben, den Befeiter der Bonern von der Abrightis, werückzuführen. Der große Rheig, der noch im Giebers ilbrigen Recht gant der Robe eine Lugend machte und nachtenlichem Reingsbraud die "gefangenen Kerte" per Juliung flart gelicherter Reiben in die eigenen Leuppen flufte, logte in dem den den mit Franklim 1785 abgrichtießenen "Derundschen von berringe untilen Verschen und der Bereinigten Geseten von Kontomerifa" die Geuntbestimmungen über die Kriegsgesfangen. Sorbamerife" bie Bruntbeftimmungen über bie Kriegtgefungen-

Dicht Beftimmungen entfprachen gung bem bumanen Geift bee neuen Relegereiten und traten ber binbroigen Guffaffung entgegen, bie "Gefangene entweber als ein Dittel betrachtete, Wegelb ju erpreffen, ober gerabem ale Begreffant ber perferlichen Rache verbrauchte". Dieten noch im Jahre 1794 ber trambfifche Statio-nalfonnent feinen Generalen erbefehl, alle Befangenen über bie Morge foringen ju laffen, und Rapeleen I. Die Gefangemen vom Schallichen und Tugemichen Freiferps als Banbiten bebanbeln lief, rang fich bom ber neupritligbe Gebanfr über bie Rechte ber

Rriegtgefongenen burch. Iebenfalls war Friedrich ber Geofe ber eine im Drillichangung, eine erfte Felbbere, ber für eine folbatermößige Bebenblung ber Artegegefungenen fdmierige Bethinuge auf bem eintrat.

Ropfe, am Gioffloch bes Tas mobenne Kriegerecht leitet ber Grundfag, "bem fleinde mar fo viel Theaterverbengen fland, fab mit Bergnügen, wie der Sauf bes beilige Gefen der Meinerbigfich füllte. Roffelmann, als ber Gioffen faßte Kaiter Mittelen f. bie Dumanität der medernen Kriegeber. Um ber Gemilier bei der Bereit der Meiner bei ber Bereitstellen faßte Kaiter Mittelen I. die Dumanität der medernen Kriegeber. Regiffeur, faft auf einem in ben emig berfreiebiges ilberten feiner Proffamation vom zu, auguft 1870 Stubl sprieden ben Kaliffen und bei einig berfreiebiges Werten seinen Profilemation von 11. August 1870 zusammen: "Ich fichen Beieg mit ben franzlischen Solbaten und nicht mit den einender tungen. Rachmittage war er der Kudomittage war ihre beiter gegenießen, folange fie nicht fan beite Porfen und ihre Weitersteinungen gegen die deutschen Truppen mir das Recht nehmen, den fie in ihr fostbaren Aufren und einer Grund zu genießen. Truppen mir das Recht nehmen, ihren nehmen Schutz zu genießen der Beiter par nicht einflichen Weiterstein bei beite begrecht in Bien ber Beiter genen felt, das England fast simtlichen Unterstein werden, in beitender und Deberfelber und Deberfelber geren, in hilliafter, voreibentafter Weife den Konn zu nehmen genieße.

Bener, ein Ctaateweit war maren, in fniffigfter, preibentigfter Beije ben Rem ju nehmen wufte. fle bod! Aber autgeschen Diese Binterbattigfeit zeichnet England, wie in allen Angelegenheben bes

Belferreite, fo auch in unferer Trage aus. Biebment bie bentichen Bunben-fleaten, Offerreid, Ruftland und Tranfprich burch Kriegtgefeite und fo meiner feben in ben fechigger und fichtiger Jahren bes vorigen Indetunberte bie Reiegegefangenfchaft in "einem Unfpruch bes Webelofen", ju einem "Reche, abnitich ber Geillung ber Bermundeten und Reunfen" im Ginne ber Benfen Remention taben gesammengetremmelt, bir an ber Aufführung nicht berichtigen nicht bereitigt maeen, und batte gefagt: "Derrschaften, wenn nich bas Brautpaar oben auf bewahrte gen Bestelligen Abeiligen Abeili jen coo frangelifter Gefangene, beren bumane Bebandtung in Frenferich jetbil geratum westen ift. Wir beben ben frangbiliden Befangenen nach bem